

ORTSGESPRÄCH

Auf gute Nachbarschaft!

Ausgabe 1 Frühjahr 2019

Stadt und Stadtwerke sind Partner: Im Gespräch mit Oberbürgermeister Armin Schenk

Aus Alt mach Neu: Unser Angebot für Ihren Heizungs-tausch im Sommerloch

Gleich mitmachen und gewinnen: Verlosung eines iPad WiFi 32 GB
» mehr dazu auf Seite 4

**KOMPLETT
energie**
SOLAR

Neue Erntemaschine für Sonnenstrom

Ein Dach ohne Solaranlage ist wie brachliegender Acker. Um das zu ändern und die Energiewende wieder ein Stück voran zu bringen, wurde nun auch eines der letzten freien Dächer auf dem Stadtwerke-Gelände „bepflanzt“.

Die neue Anlage besteht aus 72 hocheffizienten Modulen vom südkoreanischen Hersteller Hanwha Q CELLS. Das nach internationalen Standards zertifizierte Unternehmen zählt zu den weltweit führenden Herstellern. Die Premium-Module vom Typ Q.Peak Duo-G5 320 Wp werden in Deutschland unter der Beteiligung unserer Bitterfeld-Wolfener Hanwha Q CELLS GmbH entwickelt. Die Ernte an Sonnenstrom wird auf 23.650 kWh pro Jahr geschätzt und zur Versorgung am Standort Steinfurther Straße beitragen. Die Innovationen der letzten Jahre in der Solarindustrie machen Anlagen durch gestiegenen Wirkungsgrad und Langlebigkeit wieder attraktiv. Als Errichter und Betreiber eigener Solar-Anlagen teilen wir gerne unser Wissen und unsere Erfahrungen mit Ihnen. Wenn Sie also über eine eigene Anlage nachdenken, beraten wir Sie gerne – von der Einzelleistung bis hin zum passenden Komplettpaket. **Erkundigen Sie sich am besten auch gleich nach unserem Angebot KomplettEnergie Solar.**



Im Bild Thomas Glauer, Prokurist (li.) und Christian Dubiel, Geschäftsführer (re.) der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH

Liebe Nachbarin, lieber Nachbar,

**SCHÖN, DASS SIE SICH ZEIT FÜR
DAS NEUE ORTSGESPRÄCH NEHMEN.**

Der Titel unserer Zeitschrift ist Programm. Als guter Nachbar wollen wir noch stärker mit Ihnen ins GESPRÄCH kommen. Das ORTSGESPRÄCH wird Ihnen rund um Energie und Wasser berichten sowie Neuigkeiten aus der Nachbarschaft erzählen.

Das ORTSGESPRÄCH möchten wir gemeinsam mit Ihnen gestalten. Sprechen Sie uns also an, wenn Ihnen Themen rund um unsere kommunale Energie am Herzen liegen.

Wie Sie sicher bemerkt haben, ist das Wort Nachbarschaft sehr präsent. Denn „Auf gute Nachbarschaft!“ ist unser Slogan. Was meinen wir damit? Als lokal verwurzelt Unternehmen möchten wir die regionale Wirtschaft stärken. Uns liegt viel daran, dass alle Akteure vor Ort zusammenarbeiten und zusammenhalten und davon auch profitieren.

Was gute Nachbarschaft für Sie und uns bedeutet, zeigt sich aktuell auf dem Energiemarkt. Durch die Insolvenz mehrerer Energie-Discounter wurden unzählige Haushalte um ihre Guthaben gebracht. Ursache ist das spekulative Geschäftsmodell: Über defizitäre Lockangebote schnell viele Kunden gewinnen, auf Vergesslichkeit nach der ersten günstigen Vertragslaufzeit hoffen und dann mit massi-

ver Preiserhöhung die Gewinnzone erreichen. Geht diese Rechnung nicht auf, droht die Pleite. Auch Vergleichsportale stehen in der Kritik. Das Bundeskartellamt prüft derzeit, ob Portale einzelne Discounter-Angebote überwiegend aufgrund höherer Provisionen voranstellen.

Als kommunaler Energieversorger ist unser Geschäftsmodell und damit auch unsere Preisbildung anders. Natürlich steht auch unser ORTSTARIF im Wettbewerb. Aber er ist seriös statt ruinös. Und er dient – der Produktname sagt es – vollständig der lokalen Entwicklung im Interesse der Bürger. Wie das? Unser Gewinn bleibt vor Ort im kommunalen Haushalt und damit verfügbar für die Finanzierung städtischer Vorhaben und Investitionen, wovon wiederum ansässige Unternehmen profitieren.

Die Rechnung ist einfach: Jeder einzelne Kunde stärkt die Entwicklungsmöglichkeiten vor Ort. Unsere Aufgabe ist es, alle Mitbürger durch attraktive Angebote, gute Nachbarschaft und die Vorteile des lokalen Zusammenhalts zu überzeugen. Das ORTSGESPRÄCH soll den Dialog dazu unterstützen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre. ■

Herzlichst, Ihr Christian Dubiel



Mehr als Energie und Wasser

STADTWERKE ALS PARTNER FÜR DIE MENSCHEN UND KOMMUNEN

„Es ist für uns alle ein glücklicher Umstand, dass wir in unserer Stadt ein so leistungsfähiges und vor allem kontinuierlich arbeitendes Unternehmen wie die Stadtwerke haben“, betont Bitterfeld-Wolfens Oberbürgermeister Armin Schenk, der gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender des Unternehmens ist, in einem Gespräch mit dem neuen Magazin der Stadtwerke ORTSGESPRÄCH.

Dabei garantieren die Stadtwerke nicht nur in Bitterfeld-Wolfen mit allen Ortsteilen eine reibungslose Energieversorgung, sie sind auch über die Grenzen hinaus als zuverlässiger Partner bekannt. Die Kunden der Stadtwerke kommen längst nicht mehr nur aus dem Stadtgebiet, sondern aus der gesamten Region. „Damit ist das Unternehmen zum Botschafter für unsere Stadt geworden“, so Schenk. Kundenzufriedenheit, gesellschaftliches Engagement und faire Angebote sichern dem Unternehmen und somit der ganzen Stadt ein positives Image nach außen. Auch bewertet es Schenk durchweg positiv, dass sich das Unternehmen zu einem starken und verlässlichen Arbeitgeber entwickelt habe.

Ein Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmens war die Schaffung eines steuerlichen Querverbundes zwischen den Stadtwerken und der Bädergesellschaft. Hiervon profitieren alle Beteiligten. Zugleich sichert dieser Verbund den Fortbestand der Bäder in

unserer Stadt und damit den Fortbestand attraktiver Freizeitmöglichkeiten für alle Bitterfeld-Wolfener und Besucher aus nah und fern.

Die Stadtwerke verstehen sich selbst als Teil der Stadtgesellschaft. So ist es nicht verwunderlich, dass ein Teil der Gewinne des Unternehmens dieser zugutekommen. Viele Vereine werden aktiv gefördert und unterstützt. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen sind heute aus dem gesellschaftlichen Leben der Kommune nicht mehr wegzudenken. Sie stärken den Standort und damit Bitterfeld-Wolfen als Mittelzentrum der Region. Dabei habe man als Aufsichtsbehörde ein Mitspracherecht bei der Gestaltung und Ausrichtung des Unternehmens. „Das ist im Umkehrschluss für die vielen Vereine, die von den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen unterstützt werden, ein positiver Effekt“, weiß Schenk.

Für die weiteren Entwicklungen ist es wichtig, in der Bevölkerung ein Bewusstsein für das Unternehmen zu schaffen. Die Menschen hier vor Ort sollen sich mit ihren Stadtwerken identifizieren. Dabei kommt der gemeinsamen Kommunikation aller Partner ein wichtiger Anteil zu. „Das neue Informationsblatt trägt wesentlich dazu bei, alle wichtigen Informationen nach außen zu tragen und so neue Unterstützer zu gewinnen und transparent über das Geleistete zu berichten“, sagt Schenk.

■ MICHAEL MAUL

Sachsen-Anhalts erstes BHKW geht vom Netz

Mit Baubeginn für das neue Blockheizkraftwerk (BHKW) der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen am Standort Steinfurter Straße 46 kommt nach fast 30 Jahren das Aus für die bisherige Anlage. Die 1991 errichtete Anlage war das erste Blockheizkraftwerk in Sachsen-Anhalt. Längst ist die damalige Pionierleistung gang und gäbe. Der Neubau ist Teil des Investitionsprogramms der Stadtwerke zur Modernisierung der Eigenerzeugung von Energie.

Bei der BHKW-Technik wird gleichzeitig Strom und (Ab-)Wärme zum Heizen erzeugt. Durch die hohe Energieeffizienz, ihre kompakte Bauweise und besonders niedrige Emissionen eignen sich BHKW für die preiswerte dezentrale Energieerzeugung. BHKW können schnell hoch- oder runtergefahren werden. Deshalb ergänzen sie sehr gut das dynamische Angebot von Wind- und Sonnenenergie.

Als kompakte Mini- und Micro-BHKW steht die Technologie mit den erforderlichen Leistungsstufen auch für Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Handwerk und Gewerbe zur Verfügung. **Interessiert? Dann sprechen Sie uns an!**



Die warme Jahreszeit nutzen und Heizung modernisieren

WISSEN SIE, OB IHRE HEIZUNGSANLAGE NOCH EFFIZIENT ARBEITET?

Sehr oft leisten Heizungsanlagen über die Jahre unbeachtet ihren Dienst, ohne dass ein schleichender Prozess, der die Heizungsanlage unwirtschaftlich macht, bemerkt wird.

Steigende Heizkosten werden einzig und allein nur auf steigende Energiepreise zurückgeführt. Als Faustformel gilt: nach 15 Jahren sollten Sie sich Gedanken machen, Ihre Heizungsanlage grundlegend zu überprüfen und instand zu setzen oder sich über einen kompletten Austausch Gedanken zu machen. Nach dieser Zeit entsprechen viele Heizungen nicht dem aktuellen Stand der Technik in Sachen optimaler Brennstoffausnutzung. Neben dem Effizienzgewinn sprechen außerdem die Aspekte Sicherheit, Komfort, Umweltschutz und die Wertsteigerung Ihrer Immobilie für diese Überlegung.

Lohnt sich eine Heizungsmodernisierung?

Die Energie, die für Heizung und Warmwasserbereitung aufgewendet werden muss, macht in privaten Haushalten den mit Abstand größten Posten bei den Energiekosten aus. In einer Heizungsmodernisierung steckt also gegenüber anderen Maßnahmen das größte Einsparpotenzial. Es lassen sich durch eine neue Heizungsanlage bis zu 20 Prozent Heizkosten einsparen, in Kombination z. B. mit einer Solaranlage sogar noch mehr.

Im Vergleich dazu bieten bauliche Maßnahmen wie Dämmung der Außenwände, der Austausch von Fenstern oder Türen weitaus weniger Ersparnis und ziehen oft auch umfangreichere Sanierungsmaßnahmen nach sich.

KomplettEnergie Wärme – das Angebot der Stadtwerke

Nutzen Sie die Zeit jetzt, um nicht im Winter notgedrungen und ohne ausführliche Planung handeln zu müssen! Planen Sie für die anstehende heizungsfreie Zeit die Umstellung oder Modernisierung Ihrer Heizung! Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen helfen Ihnen bei allen Fragen, die sich daraus ergeben.

Welcher Anlagentyp ist für meine Situation der Beste? Lohnt sich die Einbindung einer Fotovoltaik-Anlage? Gibt es Möglichkeiten zur finanziellen Entlastung? Auf diese und alle anderen Fragen finden wir mit Ihnen gemeinsam eine Antwort. Zum Beispiel bieten wir Ihnen mit unserem Angebot KomplettEnergie Wärme das Rundum-Sorglos-Paket an. Von der Entsorgung Ihrer Altanlage über die Planung und Errichtung der neuen Anlage bis hin zur Finanzierung ist hier alles enthalten. ■



**KOMPLETT
energie**
WÄRME

**Wir beraten
Sie gern**

Am besten besprechen Sie alles bei einem individuellen und unverbindlichen Beratungstermin. Unser Herr Meyer steht Ihnen als persönlicher Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Sie erreichen ihn telefonisch unter 03494 38-197 und per E-Mail unter stephan.meyer@swb-w.de.



BEACHTEN SIE!

Verpflichtungen nach § 10 Energieeinsparverordnung (EnEV)*

- Öl- oder Gas-Standardkessel aller 30 Jahre austauschen
- Dämmung der Heizungs- u. Warmwasserrohre in unbeheizten Räumen
- Dämmung von obersten Geschossdecken zu unbeheizten Räumen

* ausgenommen seit 2002 selbstgenutzte Ein- und Zweifamilienhäuser

Partnerschaft für sportlichen Erfolg

STADTWERKE ALS HAUPTSPONSOR DES VOLLEYBALLSPORTES



Sportliche Erfolge fallen nicht vom Himmel. Das weiß der Präsident des Volleyballclubs Bitterfeld-Wolfen, Michael Eisel, ganz genau.

Zum Erfolg gehören engagierte Trainer, eine funktionierende Leitung und vor allem ambitionierte Sportler. Erst wenn all diese Faktoren erfüllt sind, kann man die Siegeslorbeeren einfahren und vor allem planen. Doch ein Fakt ist bei allem ehrenamtlichen Engagement noch sehr wichtig: die finanzielle Ausstattung eines Vereins. „Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen sind für uns ein wichtiger und verlässlicher Partner“, sagt Vereinspräsident Eisel. Ohne diese Hilfe hätte man nicht diesen Stellenwert erreicht, den man zum Beispiel mit dem Team in der 2. Bundesliga erkämpft hat.

„Wenn wir von Leistungssport sprechen, dann ist uns allen bewusst, dass schon allein die Aufwendungen für die Fahrten durch ganz Deutschland eine Menge Geld kosten“, nennt Eisel einen Punkt der Unterstützung. Weiterhin könne man neben den eigenen Fahrzeugen auch auf Kleinbusse der Stadtwerke zurückgreifen, mit denen die Sportler von Ort zu Ort gefahren würden.

Doch nicht nur die Leuchttürme des Volleyballsportes profitieren von der Sponsorentätigkeit der Stadtwerke, vor allem sind es auch die ganz kleinen Vereinsmitglieder, die zum Training und zu Wettkämpfen gefahren

werden können. „Wir haben in unserem Verein rund 200 Mitglieder und bieten seit fünf Jahren in der Abteilung Reha-Sport auch Betätigungen zur Wiederherstellung der Gesundheit an“, beschreibt Eisel die Vielfalt der sportlichen Betätigung. Der derzeit sechste Platz in der Tabelle der 2. Bundesliga Nord der Männer sei ein deutliches Zeichen, dass man mit Ehrgeiz, gepaart mit einer fundierten Unterstützung, weit kommen kann.

„Für uns alle sind die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen ein Versorger“, meint Eisel. Sie versorgen die Bürger mit allen wichtigen Energieformen und die Sportler mit den nötigen Mitteln, um der Stadt und damit auch dem Sponsor ein verlässlicher Medienpartner zu sein. „Wenn wir zum Beispiel in Norddeutschland spielen, ist das auch eine Werbung

für die Region und wenn uns die Vereine dann zu Rückspielen besuchen, lernen sie die Entwicklung und die Schönheit unsere Heimat kennen“, weiß der Vereinspräsident. Jetzt sind es vor allen die jungen Damen der U20 A-Jugend, die sich für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert haben und denen unser

„Wenn wir zum Beispiel in Norddeutschland spielen, ist das auch eine Werbung für die Region.“

MICHAEL EISEL, PRÄSIDENT VC BITTERFELD-WOLFEN

ganzes Augenmerk gilt. Sie sind neben dem Herrenteam der 2. Bundesliga ein Aushängeschild für die Leistungen des Vereins.

„Ohne den zuverlässigen Partner Stadtwerke könnte ich mir eine solch erfolgreiche Arbeit nicht vorstellen“, weiß Eisel.

■ MICHAEL MAUL

VERLOSUNG

Die Digitalisierung schreitet voran – kommen Sie mit!

Schnell, unkompliziert, rund um die Uhr und von zu Hause aus, das sind die Vorzüge von Online-Diensten. Warum also nicht auch die Angelegenheiten rund um das Thema Energie und Wasser so bequem erledigen?

Wer kennt das nicht: Der Zählerablese-dienst kündigt sich prompt zur unpassenden Zeit an. Sicher, man kann einen Ausweichtermin vereinbaren oder jemanden anderen bitten, da zu sein. Es ist und bleibt aber lästig.

Mit dem Web-Kundenportal der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen haben Sie die Möglichkeit, all Ihre Angelegenheiten rund um Strom, Gas und Wasser einfach online zu erledigen und im Blick zu behalten. Neben der Meldung der Zählerstände können Sie im Online-Kundenportal Ihre Zugangsdaten verwalten, Ihre Vertragskonditionen einsehen sowie neue Gas- oder Stromlieferverträge abschließen. Damit Sie das Online-Kundenportal nutzen können, brauchen Sie sich nur einmalig registrieren. Danach genügen Benutzername und Passwort.



Link zum Portal

Unter allen bis zum 31. Juli 2019 neu registrierten Nutzern verlosen wir ein nagelneues iPad WiFi 32 GB.

Elektrisch auf Tour

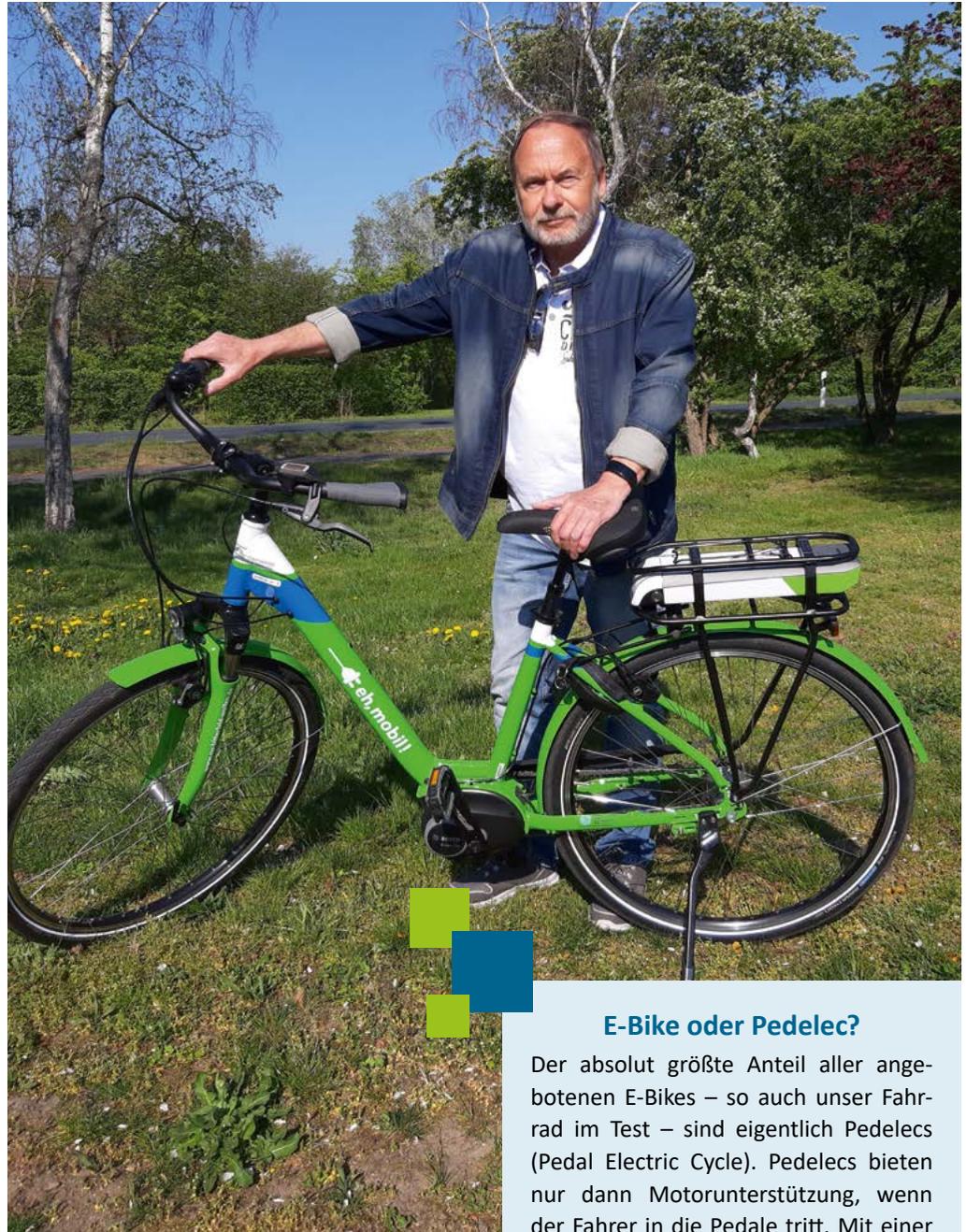
WIE EIN E-BIKE DAS RADFAHREN VERÄNDERT

Zugegeben, ich bin nicht der Radfahrer vor dem Herrn, aber hin und wieder schaue ich doch einmal den elektrisch unterstützten Radfahrern hinterher. Nun hatte ich das Angebot, eines der drei E-Bikes von den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen zu testen. Und, um es vorweg zu nehmen, ich bin begeistert, was der 250-Watt-Motor so leistet.

Doch der Reihe nach. Nachdem ich von einem fachkundigen Mitarbeiter der Stadtwerke in die Bedienung des Rades eingewiesen wurde, konnte es losgehen. Helm auf und ab auf die Strecke von Wolfen-Nord nach Wolfen-Süd. Um das Rad und die Bedienung ausgiebig testen zu können, wählte ich die Strecke über die Salegaster Chaussee mit ihren kleinen Erhebungen und Gefällen. Speziell wenn es einmal etwas bergauf ging, schaffte es der Mittelmotor, mir das Gefühl zu geben, ich rolle geradeaus. Dabei schaltete ich die Anzeige im sogenannten Unterstützungslevel, dass mich von Eco über Tour und Sport bis hin zu Turbo die unterschiedlichen Hilfsvarianten erfahren ließ. Auch die Sieben-Gang-Schaltung ließ keine Wünsche offen, konnte man doch vom 1. Gang, der eventuell zum Anfahren benutzt werden kann, bis hin zum 7. Gang in der flotten Variante seine Fahrt ohne Probleme durchführen. Jeder Nutzer kann also für sich selbst die günstigste und energiesparendste Variante auswählen, mit der er unterwegs sein möchte.

Das Victoria eTrekking 5.6 SE ist also meiner Meinung nach ein Fahrrad, dass bei längeren Fahrten durch den Motor eine sehr gute Hilfe bietet. Und wer den 36-Volt-Akku einmal voll ausreizen möchte, ist dann ungefähr 80 Kilometer unterwegs. Wer aber denkt, dass man sich ohne Bewegung durch die Gegend fahren lassen kann, der ist im Irrtum. In die Pedale treten muss man schon noch selbst. Dabei ist allerdings einer Hochgeschwindigkeitstour eine Bremse vorgeschaltet. Bei 25 Stundenkilometern ist Schluss mit der Unterstützung, was ja für eine gemütliche Fahrt auch ausreicht. Am integrierten Kilometerzähler kann man seine gefahrene Strecke ohne Probleme ablesen.

Auch das Laden des Akkus ist kein Problem. Stecker rein in Akku und Steckdose und schon



E-Bike oder Pedelec?

Der absolut größte Anteil aller angebotenen E-Bikes – so auch unser Fahrrad im Test – sind eigentlich Pedelecs (Pedal Electric Cycle). Pedelecs bieten nur dann Motorunterstützung, wenn der Fahrer in die Pedale tritt. Mit einer Unterstützung beim Treten bis maximal 25 km/h (plus Toleranz) und einer Nennleistung des Motors von 250 Watt gelten Pedelecs als Fahrrad. Deshalb sind weder eine Zulassung, ein Helm oder ein Führerschein nötig. Einige Modelle verfügen über eine Anfahrhilfe bis 6 km/h – d. h. bis zu dieser Geschwindigkeit ist kein eigener Krafteinsatz nötig. Solche Modelle gelten als Fahrräder. Alle in der EU verkauften Pedelecs benötigen eine EU-Konformitätserklärung und eine CE-Kennzeichnung. Achten Sie bei Importmodellen darauf! Für S-Pedelecs, also die schnelle Klasse bis 45 km/h gelten andere Vorschriften. Sie benötigen darüber hinaus eine Zulassung.

fließt der Strom. Nach rund drei Stunden ist das Bike wieder einsatzbereit.

Natürlich sind die elektrisch unterstützten Fahrräder in der Anschaffung nicht gerade billig. Von unter 1000 bis über 5000 Euro sind die Modelle zu haben. Der Test steht bei einem E-Bike wie bei allen anderen Anschaffungen vor dem Kauf. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen bieten nun allen Kaufinteressierten die Möglichkeit, sich in Wolfen-Nord ein Bike auszuleihen und gegen eine Gebühr ausgiebig zu testen.

Interessierte melden sich bitte telefonisch bei den Stadtwerken unter 03494 380, um einen Testtermin zu vereinbaren.

■ MICHAEL MAUL

Energiepartner in der Nähe

DIE THURLÄNDER SALATE UND FEINKOST GMBH ALS GROßABNEHMER

Was im Jahr 1990 mit der Produktion der leckeren Grillhähnchen aus Thurland begann, hat sich mittlerweile zu einem Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 50 Millionen Euro gemausert.

Die Hähnchen spielen bei den Thurländern nicht mehr die erste Rolle. Es sind die küchenfertigen Salate und Convenience-Produkte, die seit der Gründung der Thurländer Salate und Feinkost GmbH im Jahr 1999 die hauptsächlichsten Produkte sind. „Mit unseren Partnern und eigenen Fahrzeugen können wir innerhalb von 24 Stunden unsere Kunden in ganz Deutschland, der Schweiz, Österreich und Dänemark beliefern. Unsere Logistikpartner sind zertifiziert und halten sich strikt an unsere Temperatur- und Terminvorgaben“, ist Geschäftsführer Manfred Dreißig stolz auf das Erreichte. Deshalb können die Kunden aus qualitativ hochwertigen Weichkäse-Oliven-, Fitness-, Thunfisch- oder Hähnchensalaten in gleichbleibender Qualität auswählen.

Doch auch bei einem solch erfolgreichen Unternehmen geht nichts ohne Energie. „Wir bezahlen im Jahr rund eine halbe Million an Energiekosten an die Stadtwerke und sind damit ein großer Partner“, sagt Dreißig. Diese Summe sei ausschließlich für die Klimatisierung und die vielen Maschinen und Beleuchtungen notwendig. „Um die Kosten nicht noch höher werden zu lassen, haben wir auf unseren Dächern etwa 300 Quadratmeter an Solarmodulen installiert, deren Energie ausschließlich in unseren eigenen Prozess einfließt“, erklärt der Geschäftsführer.

Vielleicht hätte man bei der Auswahl des Energielieferanten auch den billigsten Anbieter nehmen können, denkt sich Manfred Dreißig. Doch für ihn und seine Mitarbeiter



„Wir wollen sehr gut und günstig produzieren und die Stadtwerke helfen uns zum Beispiel durch ein Energiemanagement dabei.“

MANFRED DREIßIG, GESCHÄFTSFÜHRER
THURLÄNDER SALATE UND FEINKOST GMBH



© Corinna Gisseman - stock.adobe.com

WIR MACHEN STROM SICHTBAR

Wie die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen bei der Optimierung des Verbrauches helfen

„Die meisten Kunden kennen ihren Energieverbrauch nur von der Stromrechnung her“, sagt Matthias Ferl, Gebäudeenergieberater der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen. Welcher Verbraucher in ihrem Haus oder Unternehmen dabei der Energiefresser ist, verbirgt sich oft und damit auch die Frage: „Wie kann ich den Verbrauch senken und damit bares Geld sparen?“ Dass es dabei nicht das Licht ist, das man augenscheinlich am ehesten wahrnimmt, wissen die Wenigsten. „An dieser Stelle setzen wir mit unserer Messtechnik und anschließenden Beratung an, um unseren Kunden optimal zu beraten“, so Ferl weiter.

Als Beispiel dafür nennt er die Firma Thurländer Salate und Feinkost GmbH, mit der schon seit 2016 eine enge Partnerschaft besteht. „Die Thurländer sind im mittelständischen Bereich einer unserer Großabnehmer für Strom“, beschreibt der Berater den Ausgangspunkt für die Energieoptimierung. „Wir haben der Firma unsere Messungen gezeigt, aus denen hervorgeht, dass die Klimatisierung mit allen notwendigen Aggregaten der größte Energieverbraucher ist“, sagt Ferl. Im-

merhin müsse die Produktion der Salate unter einem gleichbleibend sehr kalten Klima erfolgen, um den Kunden ein einwandfreies Produkt anbieten zu können, weiß der Berater. Und gerade an dieser Stelle setze man an. „Wir haben zum Beispiel die Spitzenzeiten der Energieabnahme in einem Diagramm aufgezeigt und Vorschläge unterbreitet, wie man zu einem gleichmäßigen und nicht schwankenden Verbrauch kommen kann.“ Das wiederum versetze die Firma in die Lage, den Produktionsprozess und die Nutzung der Aggregate so anzupassen, dass eine Gleichmäßigkeit der Abnahme entstehe, beschreibt Ferl die Zusammenarbeit mit der Thurländer Firma.

„Es klingt zwar eigenartig, wenn wir unsere Kunden dort beraten, wo sie Strom sparen können und wir weniger Einnahmen haben“, sagt er. Doch das gehöre zum Geschäftsprinzip. „Wir wollen nicht um jeden Preis das maximale an Gewinn erzielen; wir wollen, dass unsere Kunden zufrieden sind und es auch in Zukunft bleiben. Für uns ist das Ehrlichkeit und Transparenz zugleich“, sagt der Berater der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen.

stehe Verlässlichkeit vor Preis-Dumping, weiß der Geschäftsführer. „Wir können uns in allen Fragen, was die Optimierung der Energieversorgung, des -verbrauches und der -lieferung angeht, vertrauensvoll und zielgerichtet an die Stadtwerke wenden“, nennt Manfred Dreißig einen wichtigen Punkt der Zusammenarbeit. „Wir wollen sehr gut und günstig produzieren und die Stadtwerke helfen uns zum Beispiel durch ein Energiemanagement dabei“, so der Geschäftsführer. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen helfen auch dabei, Energiesparpotenziale zu erschließen. Aus diesem Grund habe man gleich neben dem Betrieb eine eigene Mittelspannungsstation gebaut, die die Versorgung mit Elektroenergie sichere. „Es ist ein fruchtbares Geben und Nehmen mit dem Versorger“, freut sich der Geschäftsführer über die jahrelang gute Zusammenarbeit.

■ MICHAEL MAUL



Matthias Ferl, Teamleiter Energiedienstleistungen der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen



Sie sind an der Veranstaltungsreihe interessiert? Sie haben ein Thema für ein ORTSGESPRÄCH? Dann nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.



Im Bild John Werner, Prokurist Zukunft ERDGAS



Im Bild Maik Leuschner, Niederlassungsleiter Rothkegel Baufachmarkt Bitterfeld-Wolfen (links) und Christian Dubiel, Geschäftsführer Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen (rechts)

Baulöwen studieren Erdgas

Für ihr neues Dialogforum ORTSGESPRÄCH am 16. April 2019 hatten die Stadtwerke einen ungewöhnlichen Standort gewählt. Gemeinsam mit der Firma Rothkegel luden sie in den Rothkegel Baufachmarkt in Bitterfeld-Wolfen ein. Zwischen der Fliesenausstellung, neuen Türelementen und Bohrhämmern informierten die Fachleute der Stadtwerke sowie ein Referent von Zukunft Erdgas (zukunft.erdgas.info) die Gäste über aktuelle Entwicklungen und Trends auf dem Wärmemarkt. Eingeladen waren Bauunternehmen, Planungsbüros sowie Vertreter der städtischen Bauverwaltungen. Die Veranstaltung entwickelte sich im Anschluss an die Vorträge zur einer regen Diskussion darüber, wie Gesetze und Verordnungen, z. B. das Gebäudeenergiegesetz oder die Energieeinsparverordnung von Bauherren wirtschaftlich umgesetzt werden können.

Das ORTSGESPRÄCH als Veranstaltungsreihe der Stadtwerke bietet verschiedenen Interessengruppen Gelegenheit, sich zu unterschiedlichen Themen im Energiebereich weiterzubilden, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

**Eiskalt
oder
Affenhitze.**



Sauna geht das ganze Jahr.

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

MO, DI	geschlossen	
MI, FR, SA, SO	13 bis 21 Uhr	Gemeinschaftssauna
DO	9 bis 21 Uhr	Frauensauna

An gesetzlichen Feiertagen
in Sachsen-Anhalt 13–21 Uhr
Gemeinschaftssauna

www.sportbad-bitterfeld.de



ÖFFNUNGSZEITEN DER SERVICECENTER

Montag	9:00–16:00 Uhr	geschlossen
Dienstag	9:00–18:00 Uhr	10:00–12:00, 13:00–18:00 Uhr
Mittwoch	9:00–13:00 Uhr	10:00–12:00, 13:00–15:00 Uhr
Donnerstag	9:00–18:00 Uhr	10:00–12:00, 13:00–16:00 Uhr
Freitag	9:00–13:00 Uhr	10:00–13:00 Uhr

WOLIDAY
WOLFEN SAUNASPAß

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

	GEM. SAUNA	FRAUENSAUNA	GEM. SAUNA	FRAUENSAUNA
Montag	11–21 Uhr	-	Freitag	10–21 Uhr
Dienstag	-	11–21 Uhr	Samstag	12–21 Uhr
Mittwoch	11–21 Uhr	-	Sonntag	12–20 Uhr
Donnerstag	15–21 Uhr	11–15 Uhr	An gesetzlichen Feiertagen in Sachsen-Anhalt: 12–21 Uhr Gemeinschaftssauna.	

IMPRESSUM

Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Sitz und Servicecenter Steinfurter Str. 46,
06766 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: +49 (0) 3494 38-0
Servicecenter Burgstr. 37,
06749 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: +49 (0) 3494 38-225 und -226
E-Mail: info@swb-w.de
www.sw-bitterfeld-wolfen.de

NOTFALL- UND HAVARIENUMMERN
Wir sind täglich 24 h für Sie erreichbar!
Telefon: 08000 58 58 58 (kostenfrei)
Telefon: +49 (0) 3494 21002
Mobil: +49 (0) 160 7475150
E-Mail: info.stoerung@netz-w.de

Herausgeber: Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
V. i. S. d. P.: Thomas Glauer
Satz und Layout: Miltzer und Kollegen GmbH, Agentur für Integrierte Kommunikation, Dohnanystr. 28, 04103 Leipzig
Druck: Druckerei Vettors GmbH & Co. KG Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg
Bildnachweis: Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH; Michael Maul; Seite 3: BDEW, Swen Gottschall

Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen ist unzulässig. Inhalte externer Autoren sind entsprechend gekennzeichnet. Für deren Inhalte sind die Autoren selbst verantwortlich. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH übernimmt keine Haftung.